



Schönen Sommer!

Unser Land hat in den Sommermonaten für jeden etwas zu bieten. Die vielen Badeseen und Schwimmbäder bringen Abkühlung für Jung und Alt. Die wunderschöne Bergwelt lädt zum Bergwandern oder Klettern ein, auch Radfahren und Mountainbiken stehen weit vorne bei den Freizeitaktivitäten. In ganz Tirol finden die unterschiedlichsten Sportveranstaltungen statt, wo sich Hobbysportler und Profis messen und beim Publikum für Begeisterung sorgen. Von 22. bis zum 30. September 2018 wird in Innsbruck-Tirol die Straßenrad WM 2018 ausgetragen. Dieses Top-Event steht unter dem Motto „Riding the

Heart of the Alps“ und ist mit mehr als 1.000 AthletInnen die bisher größte Sommersportveranstaltung Tirols. Landeshauptmann Günther Platter, selbst begeisterter Radfahrer: „Tirol wird acht Tage zum Zentrum des Radsports und kann sich weltweit als vielfältiges Radsportland präsentieren. Die Radinfrastruktur wird weiter ausgebaut, davon profitiert die ganze Bevölkerung.“

In diesem Sinne wünschen wir eine schöne, aktive Sommerzeit!

● Startorte ○ Ziel Innsbruck



FAKTEN zur Rad-WM in Tirol

- 8 Wettkampftage
- Von Ötztal, Hall-Wattens, Alpbachtal Seenland und Kufstein führen verschiedene Routen nach Innsbruck
- 12 Bewerbe: Straßenrennen, Einzelzeitfahren, Mannschaftszeitfahren
- 5.000 Höhenmeter als Highlight beim Elite Rennen der Herren
- 1.000 AthletInnen
- 700 MedienvertreterInnen
- TV-Übertragungen in 150 Länder
- Bis zu 200 Millionen TV-Reichweite

Harte Haltung beim Transit.

Trotz zahlreicher eingeleiteter Maßnahmen wie dem Wochenend-, dem Nacht- und dem sektoralen Fahrverbot, hat sich in Tirol die Belastung durch den Transitverkehr über die Jahre stetig erhöht. Den mehrmaligen, vollmundigen Ankündigungen aus Deutschland, die Verlagerung von der Straße auf die Schiene zu forcieren, sind keine Taten gefolgt. Erst die von Landeshauptmann Günther Platter ab Herbst 2017 initiierten Lkw-Blockabfertigungen haben Bewegung in die Debatte gebracht. Für Tirols Landeshauptmann ist klar: „Die Grenze der Belastbarkeit für die Tiroler Bevölkerung ist endgültig erreicht. Wir können und wir wollen nicht mehr auf Deutschland und Italien warten.“ Nach dem Transitgipfel in Bozen, bei dem die Nachbarländer signalisiert haben, dass sie auch weiterhin keine Rücksicht auf die Tiroler Bevölkerung nehmen wollen, hat Tirols Landeshauptmann Günther Platter die Notbremse gezogen und ein eigenes Maßnahmenpaket vorgestellt. „Ich bin nicht Berlin, Rom, München oder Brüssel verpflichtet, sondern ausschließlich den Tirolerinnen und Tirolern. Wenn es jenseits der Grenze kein Verständnis für die riesige Belastung gibt, der die heimische Bevölkerung durch den Transit tagtäglich ausgesetzt ist, ziehen wir daraus die notwendigen Konsequenzen.“

Neue Maßnahmen

- Steigerung der Blockabfertigungstage aufgrund erhöhten Verkehrsaufkommens
- Ausweitung des sektoralen Fahrverbots auf Lkw der Klasse Euro 6
- Ausweitung des Nachtfahrverbots auf Lkw der Klasse Euro 6
- Verschärfung der Lkw-Kontrollen (v.a. in Hinblick auf Lohndumping und Adblue-Manipulation)



Eine LKW-Obergrenze ist dringend notwendig.

An den mittel- und langfristigen Zielen, die man beim Gipfel in Bozen mittels eines Zusatzprotokolls eingebracht habe, halte man natürlich weiterhin fest, stellt LH Platter klar. Neben den Landeshauptleuten von Tirol, Südtirol und Trentino hat auch Österreichs Verkehrsminister Norbert Hofer das Zusatzprotokoll unterfertigt.

Ziele des Zusatzprotokolls von Bozen

- Umsetzung einer einheitlichen Korridormaut von München nach Verona
- Anerkennung von Blockabfertigungen als zulässige außerordentliche Maßnahme bei Verkehrsüberlastung
- Beschluss eines klar definierten und rechtlich bindenden Plans zur stufenweisen Stärkung der Verlagerung des Schwerverkehrs auf die Schiene
- Einziehen einer Obergrenze für Transitfahrten über den Brenner
- Prioritäre und konsequente Umsetzung einer neuen Infrastruktur als Basis einer effizienten Güterverlagerung



WAS DAS
LEBEN
SCHREIBT

Günther Platter

Was mich derzeit bewegt!

Die Transitfrage hat sich in den letzten Monaten massiv zugespitzt. Der Verkehrsgipfel in Bozen hat einmal mehr gezeigt, dass es Deutschland und Italien an Umsetzungswillen fehlt. Aber ich sage ganz klar: Die Zeit der Lippenbekenntnisse und Absichtserklärungen ist vorbei. Mir ist bewusst, dass es in dieser Frage nur Lösungen geben kann, wenn die nötige Kompromissbereitschaft von allen Beteiligten gege-

„Ich werde unter keinen Umständen halbherzigen Lösungsvorschlägen zustimmen, die wieder auf Kosten der Gesundheit und der Lebensqualität der Tirolerinnen und Tiroler gehen.“

ben ist. Aber ich werde unter keinen Umständen halbherzigen Lösungsvorschlägen zustimmen, die wieder auf Kosten der Gesundheit und der Lebensqualität der Tirolerinnen und Tiroler gehen. Die Zumutbarkeitsgrenze ist längst überschritten. Wir werden deshalb die Maßnahmen gegenüber dem steigenden Transit weiter verstärken.

Den Ankündigungen und Versprechungen unserer Partner müssen endlich Taten folgen.



Unser Ziel ist es, den Schwerverkehr auf die Schiene zu verlagern.



Immer für einen Spaß zu haben.

*Treffen mit dem ehem. UN-Generalsekretär
Ban Ki-moon.*



Wetterfest durch den Wahlkampf.



Audienz bei Papst Franziskus.

10 Jahre LH Platter

Am 1. Juli 2008 wurde Günther Platter als Landeshauptmann angelobt. Nach Eduard Wallnöfer ist er damit der am zweitlängsten dienende Landeshauptmann von Tirol. Erfahrung, Verlässlichkeit, Weit-sicht, Humor, Gelassenheit, aber auch seine Durchsetzungskraft und sein soziales Gespür haben Günther Platter in den vergange-nen 10 Jahren zu dem beliebten Landeshauptmann gemacht, der er heute ist.

LH Platter



*So kennt ihn Tirol:
offen und bürgernah.*



Kraft tanken in der Natur.



Tiroler Volkspartei, 6020 Innsbruck, Fallmerayerstr. 4

Österreichische Post AG/Sponsoring, Post 16Z040822 S

Impressum

VPNews – Informationen und Positionen der Tiroler Volkspartei, Juli 2018; **Für den Inhalt verantwortlich:** Martin Malaun; **Tiroler Volkspartei Landtagsklub;** **Redaktion:** Sebastian Kolland, Birgit Winkel, Margreth Falkner; **Fotos:** Land Tirol, VP Tirol, klick-fisch, APA-Picture, Getty Images, Brunner; **Produktion:** swerakdruck, Innsbruck; **Anschrift für alle:** 6020 Innsbruck, Fallmerayerstr. 4, Telefon +43 (0)512/53 90-0, Fax-DW 115, E-Mail: buero@tiroler-vp.at **Hinweis:** Um die Lesefreundlichkeit des Mediums zu erhöhen, wurde die männliche Form der Darstellung gewählt. Die in Artikeln verwendeten Formen beziehen sich in allen Fällen auf Frauen und Männer. **Personenbezogene Daten** nutzen wir ausschließlich laut unseren Bestimmungen zum Datenschutz und geben sie keinesfalls an Dritte weiter. Nähere Infos unter: www.tiroler-vp.at/datenschutz/

„WAS ICH AN EUROPA SCHÄTZE“



„Ich schätze an Europa die Freiheiten, die wir genießen dürfen, den Frieden den wir erleben dürfen und die vielen Kulturen, welche so verschieden sind und doch die gleichen Werte teilen.“

Andreas Emberger
EU-Gemeinderat in Fügenberg

DER EU-RATSVORSITZ IN TIROL

Nach 1998 und 2006 hat Österreich am 1. Juli zum dritten Mal für sechs Monate den Vorsitz im Rat der Europäischen Union übernommen. Auch in Tirol finden in diesem Zeitraum hochrangige Konferenzen und Veranstaltungen statt.

- **Informeller Ministerrat der Innen- und Justizminister**
11.-13. Juli 2018
Schloss Ambras, Innsbruck
- **Ausschuss der Regionen**
13.-14. September 2018
Landhaus, Innsbruck
- **Informeller Ministerrat der Handels- und Wirtschaftsminister**
4.-5. Oktober 2018
Hofburg, Innsbruck

Gemeinde-Info

Wohnkosten dürfen nicht weiter steigen

Das Thema Wohnen hat für die Tiroler Landesregierung oberste Priorität und steht deshalb im neuen Koalitionsprogramm auch ganz oben auf der Agenda. Bereits bei ihrer ersten Klausur im Mai hat die Regierung ein umfassendes Maßnahmen- und Arbeitspaket auf den Weg gebracht, das nun Schritt für Schritt umgesetzt wird:

- Durchführung einer Leerstandserhebung in Innsbruck als Basis eines neuen Mobilisierungskonzepts
- Einführung eines neuen Mietunterstützungsmodells
- Evaluierung und Anpassung der Wohnkosten in der Mindestsicherung
- Erarbeitung eines Masterplans Wohnen zur Errichtung von 12.000 geförderten Wohnungen in den nächsten fünf Jahren
- Maßnahmen zur Eindämmung der Immobilienspekulation im geförderten Wohnbau
- Neue Richtlinien für die Raumordnung und Stärkung der Vertragsraumordnung



KULTURTIPP: Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik finden von 17.7. – 27.08. statt.

Aus der Bundespolitik

FAMILIENBONUS PLUS

Familien sind das zentrale Fundament unserer Gesellschaft und es ist uns ein Herzensanliegen, sie bestmöglich zu unterstützen. Die Bundesregierung mit Bundeskanzler Sebastian Kurz an der Spitze hat mit dem Familienbonus Plus eine echte Entlastungsmaßnahme für Familien auf den Weg gebracht. Dieser familienpolitische Meilenstein war eine der zentralen Wahlkampforderungen der Volkspartei und zeigt deutlich, dass wir weiterhin DIE Familienpartei in Österreich sind.

- Mit dem **Familienbonus Plus** sinkt die Steuerlast pro Kind um bis zu **1.500 Euro** im Jahr.
- Bei **volljährigen Kindern**, für die Familienbeihilfe bezogen wird, wirkt ein Steuerbonus von **500 Euro** jährlich.
- Österreichweit profitieren nicht weniger als **950.000 Familien mit 1,6 Millionen Kindern**, vor allem mit kleinen und mittleren Einkommen.
- Der **Bonus ist als Steuergutschrift** konzipiert und für geringverdienender Alleinverdienender bzw. **Alleinerzieher** ist ein Mindestbetrag von **250 Euro pro Kind** und Jahr vorgesehen, auch wenn sie keine Steuern zahlen.
- Der **Familienbonus Plus** tritt bereits mit **1. Januar 2019** in Kraft, somit werden diese Familien von einer Steuerlast von bis zu 1,5 Mrd. Euro befreit.
- In **Tirol** erhalten **121.911 Familien** und ihre Kinder zukünftig diesen Steuerbonus.
- Wenn **Kinder im EU/EWR-Raum** bzw. in der Schweiz leben, ihre Eltern aber in Österreich arbeiten, sollen sie einen **indexierten Familienbonus Plus** erhalten. Für Kinder in Drittstaaten ist kein Bonus vorgesehen.

Detaillierte Informationen gibt es unter www.oevp.at/Familienbonus-beschlossen